

Bundeseinheitliche Weiterbildungsprüfung der Industrie- und Handelskammern

Prüfungsteilnehmer-Nummer

Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

Handlungsbereich	Lebensversicherungen und Betriebliche Altersversorgung – Produktmanagement für Versicherungs- und Finanzprodukte
Prüfungstag	10. Oktober 2016
Bearbeitungszeit	90 Minuten
Anzahl der Aufgaben	5
Bedruckte Seiten	Anzahl Seiten

Bitte prüfen Sie vor Beginn der Prüfung die Vollständigkeit des Aufgabensatzes. Sollte der Aufgabensatz nicht vollständig sein, informieren Sie bitte die Aufsicht.

Bearbeitungshinweise:

Bitte lesen Sie die nachfolgenden Bearbeitungshinweise sorgfältig durch:

- Die zur Prüfung zugelassenen Hilfsmittel wurden Ihnen separat mit der Einladung mitgeteilt.
- Sie erhalten einen Aufgaben- und einen Lösungsteil.
- Tragen Sie auf dem Deckblatt Ihre Prüfungsteilnehmer-Nummer ein.
- Die maximale Gesamtpunktzahl der Lösungen beträgt 100 Punkte.
- Die Lösungsgänge bzw. Rechengänge sind klar und nachvollziehbar im Lösungsteil darzustellen. Sollte der Platz nicht ausreichen, benutzen Sie bitte das Konzeptpapier, verweisen Sie auf die Fortsetzung und kennzeichnen Sie diese. Wir weisen darauf hin, dass eine vom Prüfungsausschuss nicht lesbare Prüfungsarbeit mit der Note „ungenügend“ (null Punkte) bewertet wird mit den Rechtsfolgen, die sich aus der Prüfungsordnung ergeben.
- Verwenden Sie für jede Aufgabe ein neues Lösungsblatt bzw. eine neue Lösungsseite.
- Falls die Lösung auf einem beigelegten Anlageblatt erfolgen soll, wird in der Aufgabenstellung darauf hingewiesen.
- Für Ihre Notizen benutzen Sie bitte ausschließlich das Konzeptpapier.
- Das Konzeptpapier ist mit dem Aufgaben- und dem Lösungsteil abzugeben.
- Bei Aufgaben, die eine Aufzählung von n-Fakten zur Lösung erfordern, werden nur die ersten n-Fakten gewertet. Alle darüber hinausgehenden Aufzählungen werden gestrichen.

Der leichteren Lesbarkeit wegen geben wir in den Aufgaben/Texten der männlichen Form den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer Männer und Frauen gemeint.
Die Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe der Publikationen [der Prüfungssätze] ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG). Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

GEPRÜFTE/-R FACHWIRT/-IN FÜR VERSICHERUNGEN UND FINANZEN

Lebensversicherungen und Betriebliche Altersversorgung
– Produktmanagement für Versicherungs- und Finanzprodukte

Aufgabe 1

Sie sind Kundenberater der PROXIMUS Versicherung AG. Ihr Kunde, Herr Krüger, hat sich vor zwei Jahren für den Abschluss einer fondsgebundenen Rentenversicherung bei der PROXIMUS Versicherung AG (Tarif S 32) entschieden.

Herr Krüger wendet sich heute mit einigen Fragen zu seiner fondsgebundenen Rentenversicherung an Sie:

- | | |
|--|------------|
| a) Erläutern Sie Herrn Krüger, was bei laufender Beitragszahlung unter dem Cost-Average-Effekt verstanden wird. | (4 Punkte) |
| b) Herr Krüger möchte eventuell während der Vertragslaufzeit die Anlagestrategie wechseln.

Beschreiben Sie Herrn Krüger in diesem Zusammenhang die Begriffe | (6 Punkte) |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Shiften und ■ Switchen. | |
| c) Stellen Sie Herrn Krüger zwei Möglichkeiten dar, wie er die negativen Auswirkungen eines Börsentiefs auf die Kapitalabfindung der Versicherung begrenzen kann. | (6 Punkte) |
| d) Erläutern Sie Herrn Krüger, wie die Höhe seiner Rente zum Rentenzahlungsbeginn bestimmt wird. | (4 Punkte) |

Lösungshinweise Aufgabe 1

[VO: § 5 Absatz 2 Nr. 7]

(20 Punkte)

- | | |
|---|------------|
| a) Bei regelmäßiger Einzahlung werden bei niedrigen Anteilspreisen mehr und bei hohen Anteilspreisen entsprechend weniger Fondsanteile erworben. Insgesamt kann sich so ein günstigerer Durchschnittspreis beim Erwerb von Fondsanteilen als beim einmaligen Erwerb einer bestimmten Zahl von Fondsanteilen (Einmalbeitrag) ergeben. | (4 Punkte) |
| b) <ul style="list-style-type: none"> ■ Shiften:
Es werden bereits in Fonds angelegte Sparanteile auf einen oder mehrere neue Fonds übertragen. ■ Switchen:
Es besteht die Möglichkeit, die Verteilung der zukünftigen Sparanteile auf die verschiedenen Fonds zu ändern (neue Fonds wählen; für bestehende keine weiteren Anteile mehr erwerben; das Verhältnis ändern, mit dem Beitragsteile in die verschiedenen Fonds einbezahlt werden). | (3 Punkte) |
| c) Z. B.: <ul style="list-style-type: none"> ■ Durch schrittweises und rechtzeitiges (ca. drei Jahre vor Ablauf) Umschichten von Fondsanteilen bzw. -guthaben aus risikoreicheren Investmentfonds (z. B. Aktienfonds) in weniger risikoreiche bzw. risikoarme Investmentfonds (z. B. Rentenfonds oder Geldmarktfonds) kann einem Börsentief vorgebeugt werden. ■ Eine andere Möglichkeit besteht darin, die Auszahlung der Kapitalabfindung in | (3 Punkte) |
| | 6 Punkte) |

Form der Fondsanteile der bestehenden Fonds zu wählen. In diesem Fall kann dann abgewartet werden, bis wieder bessere Kurse vorliegen. Verluste werden in diesem Fall nicht re-alisiert. Die Investmentanteile müssen in ein bestehendes oder neu zu eröffnendes Depot übertragen werden.

(je 3 Punkte, max.)

- d) Nach § 2 Abs. 2 der Bedingungen wird die Höhe der Rente aus dem zum Rentenzahlungsbeginn vorhandenen Wert des Deckungskapitals und dem vereinbarten Rentenfaktor ermittelt. Der garantierte Rentenfaktor gibt an, wie viel Rente die PROXIMUS Versicherung AG je 10.000 € Deckungskapital, das zum Rentenzahlungsbeginn vorhanden ist, zahlt.

(4 Punkte)

Hinweis für den Korrektor: Die Nennung des Paragraphen ist nicht erforderlich.

Aufgabe 5

Seit 2011 müssen die deutschen Lebensversicherer eine Zinszusatzreserve aufbauen.

- a) Stellen Sie die Funktionsweise der Zinszusatzreserve dar und begründen Sie deren Einführung. (7 Punkte)
- b) Beschreiben Sie eine praktizierte Möglichkeit, die Zinszusatzreserve zu finanzieren, und beurteilen Sie diese. (4 Punkte)
- c) Die Zinszusatzreserve wird teilweise stark kritisiert. Stellen Sie einen möglichen Kritikpunkt dar. (3 Punkte)
- d) Erläutern Sie, welche Auswirkungen steigende Kapitalmarktzinsen auf die zu bildende Zinszusatzreserve haben. (6 Punkte)

Lösungshinweise Aufgabe 5

(20 Punkte)

[VO: § 5 Absatz 2 Nr. 3]

- a) Mit der Zinszusatzreserve sorgen die deutschen Lebensversicherer im anhaltenden Niedrigzinsumfeld für ihre Bestandskunden vor. Viele Kunden haben in der Vergangenheit Verträge mit hohen Garantiezinsen von bis zu 4 % abgeschlossen. Diesen Zins zu erwirtschaften, ist im aktuellen Marktumfeld extrem schwierig. Daher müssen die Versicherer ergänzende Kapitalpuffer bilden, die eine dauerhafte Finanzierung hoher Altgarantien sicherstellen sollen. Sinkt nun ein aus europäischen Staatsanleihen höchster Bonität gebildeter Referenzzins unter das Garantieniveau, muss die Gesellschaft zusätzliche Rücklagen bilden. (7 Punkte)
- b) Z. B.:
- In den vergangenen Jahren haben die Versicherer die Zinszusatzreserve teilweise dadurch finanziert, dass sie ihre hochverzinsten festverzinslichen Wertpapiere verkauft haben. Das führt zu einer Auflösung von stillen Reserven, wodurch zwar die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen steigt, im Gegenzug aber der laufende Bestandszins schneller zurückgeht.
 - Die Zinszusatzreserve kann auch aus dem laufenden Ertrag der Kapitalanlagen finanziert werden, wobei dies aufgrund der aktuell niedrigen Zinsen bzw. Renditen die Versicherer vor große Herausforderungen stellt. (4 Punkte)
- c) Z. B.:

- Die hohen Anforderungen der Zinszusatzreserve bremsen die Versicherer dabei, Eigenkapital aufzubauen. Dies ist ausgehend von der EU-Eigenkapitalrichtlinie Solvency II aber verpflichtend.
- Den Gesellschaften bleiben durch die Bildung der Zinszusatzreserve nur wenige Spielräume für Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) und Überschussbeteiligungen.
- Es kommt durch die Zinszusatzreserve zu einer Quersubventionierung: Kunden (Neukunden und Kunden mit jüngeren Verträgen) mit niedrigerem Garantiezins bezuschussen höher verzinsten Altverträge.

(3 Punkte)

- d) Steigende Kapitalmarktzinsen entlasten die Zinsanforderungen der Lebensversicherer perspektivisch. Jedoch mindern steigende Zinsen die vorhandenen Bewertungsreserven auf festverzinsliche Anlagen. Dieser Zinsanstieg birgt also die Gefahr, dass sich dann die Zinszusatzreserve nicht mehr aus Gewinnrealisierungen bei Altpapieren finanzieren lässt und sich Finanzierungsengpässe zeitlich früher einstellen.

(6 Punkte)